

Lucys Köder – Ihre Gedanken zu Anderssons Werken

Ein Projekt der Hochschule der Künste Bern in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Thun.

Das Projekt «Lucys Köder» läuft vom 21. Juni bis am 16. August 2015 und nimmt Bezug auf die aktuell laufende Einzelausstellung «Legende» von Christian Andersson.

Wir bieten den MuseumsbesucherInnen die Möglichkeit, ihre Gedanken zur Ausstellung, zu Anderssons Werken, mit anderen zu teilen. Die Gedanken, die verschiedenen Blickwinkel, werden auf Stoffstücken gesammelt und in einer wachsenden Installation im öffentlichen Raum sichtbar gemacht. Diese wird jeweils am Sonntag von 12 – 17 Uhr verändert.

Die Webseite www.lucyskoeder.wordpress.com dient als Dokumentation und kann von Interessierten verfolgt werden.

Christian Andersson beschäftigt sich in seinen Werken mit Themen wie: Wahrnehmungsmuster hinterfragen, Gewohnheiten durchbrechen oder andere Blickwinkel aufzeigen.

Uns interessieren Vermittlungsformen, die auf eine andere Art stattfinden als im frontalen Dialog mit den MuseumsbesucherInnen und den Vorbeigehenden. Wie kann ein Dialog entstehen, bei dem die Beteiligten nicht zwingend direkt, auf gewohnte Weise miteinander kommunizieren?

Die **Idee** des Projektes ist es, Gedanken-spielchen von MuseumsbesucherInnen auf weissen Stoffstücken zu sammeln. Diese werden am Geländer, das am Kunstmuseum vorbei führt, befestigt und so für alle sichtbar gemacht.

Installiert werden zudem auch gelbe Informationsbänder.

In einem weiteren Schritt werden einige Gedanken auf Papiertaschen gedruckt die im Museumsshop verteilt und so in Umlauf gebracht werden.

Die Installation wie auch die Taschen dienen als **Köder**. Sie sollen neugierig machen, die Leute zum Lesen verleiten, in die Ausstellung locken oder zum Schreiben eines eigenen Gedankens anregen.

Der Name **Lucy** bezieht sich auf Anderssons Arbeit «From Lucy with Love» und findet sich im Symbol, welches Lucy, das früheste datierte gefundene Menschenaffen-Individuum, darstellt. Sie steht für den Anfang des Menschseins, ist der Anfang einer Geschichte, die noch nicht zu Ende geschrieben ist.

Um diese Geschichte kreisen viele Vermutungen und Gedanken, was eine Verbindung zu den gesammelten Stoffstücken herstellt.



ausgewählte Bibliografie:

- Apolonija Šušteršič, *Beteiligung ausdrücklich erwünscht*
- Eva Sturm, *Sagt sie. Aus der Sammlung: Wege zur Kunstpädagogik*, 2002
- Eva Sturm, *Von Kunst aus: Kunstvermittlung als Kunstwiederholung*. S. 154-196

Idee / Konzept: Anna Spirig und Srimauli Manurung
Durchführung: 21. Juni – 16. August 2015
Kontakt: annacristina.spirig@students.bfh.ch, srimaulimarieluise.manurung@students.bfh.ch
MentorIn im Museum: Sara Smidt

KUNSTMUSEUM
THUN

THUN
PANORAMA

HKB HEAB
Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne